

Die Malschule Willingshausen 1972 - 2012

1972

Das Künstlerehepaar Günter und Marianne Heinemann, geb. Thielmann bieten um 1972 herum erste Malkurse für Freizeitmaler/innen in Willingshausen an.

Nach zögerlichen Anfängen werden die Kurse bald außerordentlich nachgefragt und Willingshausen entwickelt sich im Laufe der 70er und 80er Jahre zu einem Anziehungspunkt für Menschen, die sich künstlerisch weiterbilden möchten. Die Auseinandersetzung mit der Plein-Air Malerei bildet fast 30 Jahre lang den inhaltlichen Schwerpunkt der Kurse. Vor allem in den Sommermonaten kommen Freizeitmaler/innen aus der ganzen Republik, um sich inmitten der idyllischen Landschaft der Schwalm im Malen und Zeichnen zu üben.



1989

Mit dem Ausbau der ehemaligen Renterei zum G.v.Reutern-Haus erhält die Malschule endlich einen festen Standort. Lange bevor 1996 mit dem Künstlerstipendium Willingshausen die Tradition der Künstleraufenthalte wieder aufgenommen wird, ist die Malschule ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Willingshausen.



1992

übergeben Günter und Marianne Heinemann die Leitung der Malschule an die Bremer Künstlerin Ulrike Schulte.

Seither hat sich das Kursangebot verändert – das Malen draußen in der Natur findet nach wie vor statt. Aber ein deutlich gestiegenes Interesse an Atelier- und Zeichenkursen, die eine intensive Auseinandersetzung auch mit anderen Inhalten und vor allem mit den vielfältigen gestalterischen Möglichkeiten bieten, haben zu kleineren Strukturveränderungen geführt.

Unverändert geblieben ist das Angebot, sich in den Kursen mit den meisten gängigen Mal- und Zeichentechniken auseinanderzusetzen und auch eigene Ideen und Projekte verwirklichen zu können.

